

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Erfolgsfaktor Vielfalt

› Titelthema: Personalbedarf
managen



› Wirtschaft im Gespräch:
Professor Joachim Wolf

› EU-Zahlungsverkehr:
Umstieg auf SEPA



BTR SUMUS
Steuerberatung • Wirtschaftsprüfung

www.btrsumus.de

- ▶ Hilfreiche Informationen
- ▶ Onlinerechner
- ▶ Formulare zum Download
- ▶ Ihre Ansprechpartner
- ▶ Online-Lohnbuchhaltung
- ▶ Nützliche Links

„Ihre Individualität ist unsere Stärke.“

23558 Lübeck • Schützenhof 4
Telefon 0451 480020 • Fax 0451 472807
info@btrsumus.de

Partner von   



Kucht • Grasse und Partner
STEUERBERATER • WIRTSCHAFTSPRÜFER • RECHTSANWALT

STEUERBERATUNG • RECHTSBERATUNG

www.grasse-kucht.de Telefon 0451 - 28 07 90
Sandkamp 11 • 23611 Bad Schwartau

ETL | Gersdorf & Collegen
Steuerberatung

Steuern Sie Ihre Steuern!

Unsere Kanzlei bietet mittelständischen Unternehmen ein breites Spektrum an Leistungen an, wie z. B.

- Existenzgründungsberatung
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Finanzierungsberatung
- Branchenanalysen, Betriebsvergleiche
- Vorausschauende, steuergestaltende Beratung

ETL | Gersdorf & Collegen GmbH • Steuerberatungsgesellschaft
praxis@gersdorf.com • www.gersdorf.com • Telefon: +49 451 31 70 41 70
Ein Unternehmen der ETL-Gruppe | www.ETL.de

Ihr Partner für den Mittelstand (KMU)



BERATEN • GESTALTEN • HANDELN

KLINDWORT & PARTNER
vereidigter Buchprüfer - Steuerberater

Adolfstr. 5a, 23568 Lübeck • Ringstr. 17, 23611 Bad Schwartau
Tel. 0451/300 991 - 0 • www.klindwort.com



Gebündelte Kompetenz

Wir haben die Lübecker Kanzlei »Syngin • Schell • Schmidt« mit der Kanzlei »Ehler Ermer & Partner« vereint und sind an 5 Standorten mit 16 Partnern und 140 Mitarbeitern eine der erfolgreichsten Kanzleien in Schleswig-Holstein.



WIRTSCHAFTSPRÜFER • STEUERBERATER • RECHTSANWÄLTE

FLensburg • RENDSBURG • KIEL • NEUMÜNSTER • LÜBECK
www.eep.info

Buchhaltung | Jahresabschlüsse | Beratung | Steuererklärungen



LANBIN & PARTNER
GMBH
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Kompetente Beratung in Ihrer Nähe

Neustadt / H. Am Holm 25 T : 04561 4053	Lübeck Marlistraße 7a - 9 T : 0451 61042 - 0	Eutin Ohmstraße 11 T : 04521 3853	Oldenburg / H. Bahnhofstraße 17 T : 04361 494924
-----------------------------------------------	----------------------------------------------------	-----------------------------------------	--------------------------------------------------------

www.lanbin-und-partner.de | info@lanbin-und-partner.de

Zwei Unternehmen – eine Dachmarke:

Grasse & Partner
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

mercurius gmbh
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gemeinsam bilden wir ein Kompetenzzentrum:

aditum
Katharinenstraße 31 • 23554 Lübeck
Telefon 04 51 / 47 07 - 0
www.aditum.de • info@aditum.de






Hausmeisterhelfer
Fabian Goldenbaum



Jessica Küppers hat
ihren Traumjob gefunden.

Fotos: Majka Gerke

Jede Chance verdient

Behinderte im Betrieb < Mitarbeiter mit Handicap schaffen weniger, sie haben mehr Urlaub und sind schwer wieder loszuwerden – so lauten gängige Vorurteile. Daher scheuen sich viele Firmen noch, jemanden einzustellen, der zwar durch seine Ausbildung qualifiziert ist, aber unter einer Beeinträchtigung leidet. Doch die Einstellung Behinderter rechnet sich – betriebswirtschaftlich und menschlich. Drei Beispiele aus der HanseBelt-Region.

Themen > Regionalteil Lübeck

Fachkräfte für den HanseBelt: IHK-Initiative ausgezeichnet	26
Karrieretag 2013: Top-Absolventen gewinnen	27
IHK-Ehrenamt: Vicepräses Dr. Arno Probst im Porträt	28
Camfil KG: saubere Nachwuchsstrategie	30
DEHOGA-Kreisteller 2013: Gaumenfreuden des Nordens	32

Jessica Küppers steht in der Küche der Kurpark Residenz in Haffkrug und räumt Geschirr aus einer Spülmaschine. Sie beeilt sich, denn gleich ist Essenszeit in der Alten- und Pflegeeinrichtung. Dann steht sie hinter der Theke und verteilt das Mittagessen. „Das ist eine meiner Lieblingsaufgaben“, sagt die gelernte Hauswirtschaftshelferin. Seit 2009 arbeitet sie in der Küche der Kurpark Residenz. „Mein Traumjob“, sagt sie.

Jessica Küppers ist eine von 21.016 Menschen in Schleswig-Holstein, die trotz einer Behinderung einer normalen Beschäftigung nachgehen. Was eine Behinderung ist, gibt dabei das IX. Sozialgesetzbuch (SGB) vor: Wessen körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt, gilt als behindert.

Gelernt hat Jessica Küppers, die an einer psychischen Erkrankung leidet, ihren Beruf im Bugenhagen Berufsbildungswerk (BBW) in Timmendorfer Strand. Die Einrichtung bildet junge Menschen mit Lernschwierigkeiten, leichten körperlichen Behinderungen oder psychischen Beeinträchtigungen aus und integriert sie in den ersten Arbeitsmarkt. Auch ihr Kollege Fabian Goldenbaum wurde im BBW ausgebildet. Der gelernte Hausmeisterhelfer arbeitet seit 2012 in der Kurpark Residenz. Dort wagen regelmäßig Praktikanten des BBW ihre ersten Schritte in das Arbeitsleben. „Sie sind langsamer und brauchen mehr Anleitung und Betreuung, doch das machen sie durch Fleiß und Ausdauer mehr als wett“, sagt Olaf Stinski, Leiter der Residenz.

Das lohne sich auch finanziell. „Natürlich nehmen wir die Förderung durch das Integrationsamt in Anspruch, wir müssen betriebswirtschaftlich denken.“ Dass die behinderten Mitarbeiter fünf Tage mehr Urlaub haben, störe den Firmenfrieden nicht, hat Stinski festgestellt.

Laut Gesetz müssen Betriebe mit mehr als 20 Mitarbeitern fünf Prozent ihrer Arbeitsplätze mit Behinderten besetzen. Tun sie dies nicht, müssen sie für jeden nicht besetzten Arbeitsplatz eine Ausgleichszahlung an das Integrationsamt leisten. 2011 kamen in Schleswig-Holstein rund 12,85 Millionen Euro zusammen. Durch die Beschäftigung von Küppers und Goldenbaum spart Stinski 4.800 Euro jährlich, die er bei 47 Mitarbeitern zahlen müsste.

Qualifizierte Fachkraft < Die Firma IN-LINE Software GmbH aus Reinfeld entwickelt kaufmännische EDV-Lösungen für den Mittelstand und liegt mit ihren zwölf Mitarbeitern eigentlich unter der Beschäftigungspflicht. Dennoch wurde mit Alexander Kannell jemand eingestellt, der in die Kriterien fällt. Der 24-Jährige ist Fachinformatiker, litt an Depressionen und wurde vom BBW ausgebildet. „Wir suchten eine Fachkraft und fragten auch beim BBW nach“, erzählt Ulrike Liese, die gemeinsam mit Ehemann Karsten die Firma führt. Kannell bewarb sich und überzeugte mit seiner Qualifikation. Nun arbeitet er bei einem wichtigen Projekt der Firma mit und wird fit gemacht für die tägliche Routine in einem Büro. „Er muss Fertigkeiten lernen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt gebraucht werden und das schafft er auch“, sagt Karsten Liese, der sich in der Wirtschaft noch mehr Mut wünscht, Mitarbeiter wie Kannell einzustellen. „Er hat jede Chance verdient.“

Der Staat fördert die Schaffung eines neuen Arbeitsplatzes für einen Behinderten. Unternehmer können dafür finanzielle Hilfe beim Integrationsamt und der Agentur für Arbeit beantragen. Sie geben Zuschüsse, Darlehen für Investitionen und gleichen Minderleistungen aus. Die genaue Höhe wird dabei von Fall zu Fall entschieden. Um Missbrauch vorzubeugen, sieht das IX. SGB einen besonderen Kündigungsschutz vor. Wenn ein Mitarbeiter länger als sechs Monate im Betrieb gearbeitet hat, muss das Integrationsamt der Kündigung zustimmen. 2011 gab es in Deutschland rund 25.000 Kündigungen, 43 Prozent aus betriebsbedingten Gründen.

Jeanette Sulowski brauchte keine Unterstützung bei der Bewerbung bei HolzLand Klatt. Als die Lübecker Firma eine Kraft für ihre Telefonzentrale suchte, bewarb sie sich und bekam den Job. Dabei war ihre chronische Erkrankung für Geschäftsführer Hinrich Klatt kein Grund, die beim BBW frisch ausgebildete Bürokauffrau nicht zu nehmen. „Es ist das erste Mal, dass wir bewusst jemanden mit solch einem Handicap eingestellt haben“, sagt er. Bisher hatte er eher Fälle von Beeinträchtigungen im Mitarbeiterkreis, die sich im Laufe der Betriebszugehörigkeit entwickelten.

Allerdings gab es anfangs organisatorische Schwierigkeiten. Ohne Betreuung zur Eingliederung kämpften sich Sulowski und Klatt alleine durch den Paragrafenschwungel. „Es ging letztlich alles gut. Ich halte es aber für sehr wichtig, dass eine eventuelle Begleitung nicht mit der Einstellung endet, sondern dass ein kompetenter Rückhalt für Mitarbeiter und Unternehmer gewährleistet ist“, betont Geschäftsführer Klatt. <<

Autorin: Majka Gerke
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Beschäftigung von Behinderten
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 31871)



> **Interview: Inka Kielhorn, Bugenhagen Berufsbildungswerk**

„Hier ist kein Schonraum“

Seit 2005 leitet **Inka Kielhorn** das Bugenhagen Berufsbildungswerk Timmendorfer Strand (BBW). Die Diplom-Betriebswirtin der Sozialwirtschaft und Lehrerin ist zuständig für 230 Mitarbeiter und 430 Auszubildende, die an den Standorten Timmendorfer Strand und Lübeck-Blankensee tätig sind.

Wirtschaft: Frau Kielhorn, was genau macht das Berufsbildungswerk?

Inka Kielhorn: Wir geben Jugendlichen mit Lernbehinderungen, leichten körperlichen und/oder psychischen Beeinträchtigungen die Möglichkeit zur Teilhabe am Arbeitsmarkt. Angemeldet werden sie großteils von der Agentur für Arbeit, die auch unser Kostenträger ist. Momentan sind 430 junge Leute aus ganz Deutschland hier.

90 von ihnen sind in der Berufsvorbereitung. Dort wird nach Eignung und Neigung geschaut, welcher Beruf passt. 350 Azubis werden derzeit in 30 verschiedenen Berufen ausgebildet.

Wirtschaft: Was ist das Besondere an der Ausbildung im BBW?

Kielhorn: Wir betrachten die Ausbildung hier ganzheitlich. Dennoch ist es kein Schonraum. Nicht nur das Fachpraktische und -theoretische steht im Vordergrund. Wir setzen an den Fähigkeiten der jungen Leute an und versuchen ihnen auf Augenhöhe zu begegnen. Mit unserer Arbeit gehören wir damit zu den Top fünf von insgesamt 52 Berufsbildungswerken deutschlandweit.

Wirtschaft: Wie sieht ihre Erfolgsquote aus?

Kielhorn: 95 Prozent der Azubis schaffen den Abschluss im ersten Anlauf. Rund 60 Prozent von ihnen schaffen danach den Weg in den ersten Arbeitsmarkt. In manchen Berufen wie etwa im Garten- und Landschaftsbau haben wir eine Vermittlungsquote von 100 Prozent.

Wirtschaft: Wie finden Sie für Ihre Azubis Praktikums- und Arbeitsstellen?

Kielhorn: Die berufsnahe Ausbildung steht klar im Vordergrund, Praktika sind sehr wichtig. Wir bieten eine verzahnte Ausbildung an und arbeiten mit rund 500 Betrieben in der Region zusammen. Für unsere fertigen Azubis haben wir einen Integrationsdienst, der eng mit den Arbeitsagenturen und den Betrieben zusammenarbeitet und Hilfe anbietet.

Interview: Majka Gerke <<



Foto: Majka Gerke

Bugenhagen Berufsbildungswerk
www.bugenhagen.de

Vermietung/Verpachtung/Verkauf

Provisionsfreie Vermietung von Büroflächen in Travemünde!

- 1-A-Lage direkt am Wasser
- moderne Büroflächen
- attraktive Preis- und Vertragskonditionen

Kontakt: 04502-86010 · E-Mail: info@marina-baltica.de

Wissenstransfer ohne Grenzen

Fehmarnbelt-Region ◀ Die IHK zu Lübeck und Biopeople, Dänemarks Innovationsnetzwerk für die Lebenswissenschaften, haben zum zweiten Mal für die Wachstumsbranchen Biotechnologie und Medizintechnik eine „Partnering Mission“ initiiert und damit die grenzübergreifende Zusammenarbeit auf diesem Gebiet gestärkt.



Foto: KfW-Bildarchiv/Jürgen Lösel

etriebsbesichtigungen der Euroimmun AG, der Fraunhofer Einrichtung für Marine Biotechnologie (EMB) und der Drägerwerk AG & Co. KGaA im Mittelpunkt. Abgerundet wurde das Netzwerktreffen mit einem „Cross-Table-Dinner“-Format, bei dem die Teilnehmer nach jedem Gang einen neuen Sitzplatz und damit einen neuen Gesprächspartner zugewiesen bekamen.

Neue IHK-Initiative ◀ „Trotz allem wissen wir, dass solche Veranstaltungen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Unternehmen nicht alles sind. Da muss noch mehr getan werden“, betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt. „Deshalb startet die IHK zu Lübeck in Kürze gemeinsam mit dem dänischen Ministerium für Forschung und Innovation und der Verwaltung der Region Skåne in Südschweden eine Initiative zur grenzüberschreitenden Kurzzeit-Mitarbeiterentsendung

Wachstumsbranche Biotechnologie: Entnahme von tiefgefrorenem Zellmaterial

Rund 30 deutsche und dänische Unternehmen und Forschungseinrichtungen nutzten das zweitägige Netzwerktreffen, um Möglichkeiten gemeinsamer Forschungs- und Entwicklungsprojekte auszuloten und Kunden-Lieferanten-Beziehungen zu bewerten.

Neben dem Austausch zwischen den Teilnehmern sowie Fachvorträgen standen am zweiten Veranstaltungstag Be-

im gesamten Fehmarnbelt- und Øresundkorridor. Technologietransfer funktioniert letztlich immer über Köpfe. Dies möchten wir mit der Initiative frühzeitig fördern.“

Die Initiative, FBÖ TransTechTrans genannt, ist eines der HanseBelt-2030-Projekte der IHK. In der Pilotphase ist die Initiative an F&E-Beschäftigte in Unternehmen und Forschungseinrichtungen der Branchen Biotechnologie und Medizintechnik gerichtet.

Die „BioTec und MedTec Partnering Mission“ wird im Rahmen des Projekts „Regionale Zusammenarbeit an der Entwicklungsachse A 1 als Folge des Baus einer Festen Fehmarnbelt-Querung“ durchgeführt. In diesem Projekt kooperiert die IHK zu Lübeck mit dem Kreis Ostholstein, der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein (EGOH) und der Stadt Fehmarn. Das Projekt erhält Fördermittel aus dem „Zukunftsprogramm Wirtschaft“ des Landes und der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. ◀◀

Autor: Dr. Dirk Hermsmeyer
IHK zu Lübeck, Wirtschaft und Wissenschaft
hermsmeyer@ihk-luebeck.de

Netzwerk Biopeople
www.biopeople.eu

Interim Management

Interimmanagement + Projekte

Geschäftsführung auf Zeit
Strategieberatung
Teamentwicklung
Projektleitung
Claimmanagement

info@interim-kroeger.de
www.interim-kroeger.de



› **IHK-Arbeitskreis ITK & Neue Medien**

IT-Beratertage für Unternehmer

Seit April bietet der Arbeitskreis ITK & Neue Medien der IHK zu Lübeck einen neuen Service für Unternehmen und Existenzgründer an: An jedem zweiten Mittwoch im Monat veranstaltet der IHK-Arbeitskreis einen IT-Beratertag zu den monatlich wechselnden Themen Online-Marketing, Software-Anwendungen, Informationssicherheit und Infrastruktur.

Die individuelle Beratung erfolgt durch einen ausgewiesenen IT-Experten des IHK-Arbeitskreises und richtet sich an Unternehmen aller Couleur im IHK-Bezirk Lübeck. Zur Premiere am 10. April stand das Thema Informationssicherheit und Infrastruktur auf dem Programm.

Persönliches Gespräch ◀ Mit den „it-for-business“-Beratertagen gibt der IHK-Arbeitskreis interessierten Unternehmern Hinweise und Tipps zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. In einem persönlichen Gespräch von rund 45 Minuten werden die Teilnehmer über die kommerziellen Möglichkeiten, Risiken und Potenziale der Internetnutzung und weiterer IT-Anwendungsfelder informiert und fachkundig beraten.

Die individuelle und kostenfreie Beratung beginnt jeweils um 14 Uhr und endet gegen 18 Uhr in der IHK zu Lübeck, Fackenbur-

Foto: Bilderbox



ger Allee 2, 23554 Lübeck. Über die kommenden Beratertage wird die IHK zu Lübeck frühzeitig informieren. [gru](#) ◀◀

Terminreservierung und Infos

IHK zu Lübeck, Andreas Topp
Telefon: (0451) 6006-189
topp@ihk-luebeck.de

IHK-Veranstaltungsdatenbank

www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 14059381)

**Xing-Gruppe
des IHK-Arbeitskreises**
www.xing.com/net/akitk



Rechtsanwälte + Steuerberater In der Region ▼

KÖNIG
Steuerberatung
Dipl. Volkswirt Lutz König
Steuerberater

Wir beraten Sie gerne!

- Steuerberatung
- Unternehmercoaching
- Vererben & Verschenken
- Treuhandwesen - Privatvorsorge

INTERNET-CODE

Am Bürgerhaus 1 · 23683 Scharbeutz
Tel. 0 45 03/35 01 - 0 · Fax 35 01-99
www.das-steuerbuero-koenig.de

SHBB
Steuerberatungsgesellschaft
Beratungsstelle **Eutin**

**Qualifizierter Service
rund um Ihre Steuern**

Anke Schoenenburg Steuerberaterin • **Dr. Henning Tometten** Steuerberater

Janusstraße 2a Tel. **04521/7991-0**
23701 Eutin info@eutin.shbb.de

**Steuerberatung
Betriebswirtschaftliche Beratung**

Rufen Sie uns an...
☎ 0 45 04 / 41 92

Fliederweg 5
23626 Ratekau

Dorit Schultheiß
Steuerberaterin
Diplom-Kauffrau (FH)

www.stb-schultheiss.de



Foto: Ingo Heine/www.heine-foto.de

Von links: Gerd Hoofe, Staatssekretär im Bundesarbeitsministerium, Dr. Sabine Hackenjos, IHK-Geschäftsbereichsleiterin Wirtschaft und Wissenschaft, Wolfgang Werner von der Arbeitsagentur Lübeck und Gülten Bockholdt, Sprecherin der Initiative

IHK-Initiative ausgezeichnet

Fachkräfte für den HanseBelt ◀ Das Bundesarbeitsministerium hat Anfang April in Berlin die von der IHK zu Lübeck und Partnern ins Leben gerufenen Fachkräfteinitiative „Fachkräfte für den HanseBelt“ ausgezeichnet. Für Unternehmen in Deutschland wird die Fachkräftesicherung zu einer ihrer wichtigsten Aufgaben. Dafür brauchen besonders kleine und mittlere Betriebe Unterstützung.

Die Initiative „Fachkräfte für den HanseBelt“ zielt darauf ab, die Region nachhaltig zu entwickeln, um Fach- und Führungskräfte langfristig zu gewinnen und zu halten. „Die Auszeichnung ist ein Lob für alle, die sich in den letzten Jahren für die Initiative engagiert haben und damit die

Zukunft unserer Region aktiv mitgestalten. Sie ist für uns Lob und Ansporn zugleich, unsere Aktivitäten für den HanseBelt mit der gleichen Intensität fortzuführen“, betonte Gülten Bockholdt, Mitglied der Geschäftsführung der Bockholdt-Gruppe und Sprecherin der Initiative.

Die Initiative fördert Talente in Schule, Ausbildung und Studium mit dem Schwerpunkt auf formell geringqualifizierten Menschen. Zum Einsatz kommen Weiterbildungen der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein in Kooperation mit der IHK zu Lübeck und den Agenturen für Arbeit. So wurden etwa 150 Beschäftigte aus kooperierenden Unternehmen in den Bereichen Dialogmarketing und Hafenlogistik berufsbegeleitend zu Facharbeitern qualifiziert.

Stabile Zukunft ◀ „Als IHK sehen wir uns in der Pflicht, einen nachhaltigen Beitrag zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften als Grundstock für einen prosperierenden Wirtschaftsstandort wie den HanseBelt zu leisten. Nur durch die Anwerbung qualifizierter Fachkräfte haben wir eine Chance, uns im Wettbewerb mit anderen Regionen an die Spitze zu setzen und den HanseBelt in eine wirtschaftlich stabile Zukunft zu führen“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt.

Bundesweit gibt es rund 850 regionale Netzwerke zur Fachkräftesicherung. Hier engagieren sich die wichtigen Arbeitsmarktakteure: von Kammern und Unternehmen bis zu Bildungseinrichtungen und Kommunen. Mit dem Innovationsbüro Fachkräfte für die Region hat das Bundesarbeitsministerium eine Stelle installiert, die die Netzwerkakteure berät und vernetzt. **red** ◀◀

Mehr Infos zur Fachkräfteinitiative
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 28017)

☑ Tagungshotels + Tagungsräume In der Region



OSTSEE-AKADEMIE
IM POMMERN-ZENTRUM

DAGMAR KRÜGER
[Veranstaltungen und Vermietung]
dagmar.krueger@ostseeakademie.de

Europaweg 3
23570 Travemünde

t: 04502 803116 f: 04502 803200
www.ostseeakademie.de

SEMINARRAUM ZU VERMIETEN



AUSSTATTUNG:

- 41M² FÜR BIS ZU 30 PERS.
- KLIMAAANLAGE
- BEAMER U. METAPLANWÄNDE

KONTAKT:

DAS UNTERNEHMERHAUS
INFO@DASUNTERNEHMERHAUS.DE
TEL. 0451 - 2 90 59-21

AN DER HÜLSHORST 7-9 · 23568 LÜBECK · WWW.DASUNTERNEHMERHAUS.DE

Top-Absolventen gewinnen

Karrieretag 2013 < „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ – unter diesem Motto veranstaltet die IHK zu Lübeck gemeinsam mit der Universität zu Lübeck und der Fachhochschule Lübeck am 19. Juni 2013 ab 12 Uhr im Audimax auf dem BioMedTec-Wissenschaftscampus zum dritten Mal in Folge den BioMedTec-Karrieretag.

Neben einer Karrieremesse, bei der Studierende, Absolventen und wissenschaftliche Nachwuchskräfte an Infoständen Kontakte zu attraktiven Arbeitgebern aus der Hanse-Belt-Region knüpfen und sich über Karriereperspektiven in den ausstellenden Unternehmen informieren können, bietet der Karrieretag ab 13 Uhr ein attraktives Programm für Personalentscheider und Bewerber:

bindung. Personalentscheider erhalten beispielsweise Anregungen, wie sie das Unternehmen erfolgreich auf dem Arbeitsmarkt positionieren und die Arbeitgebermarke mit geringem Aufwand stärken können.

- Mit einer Podiumsdiskussion zum Thema Fachkräftesicherung endet die Veranstaltung.

Interessierte Unternehmen haben die Möglichkeit, sich mit einem kostenfrei-

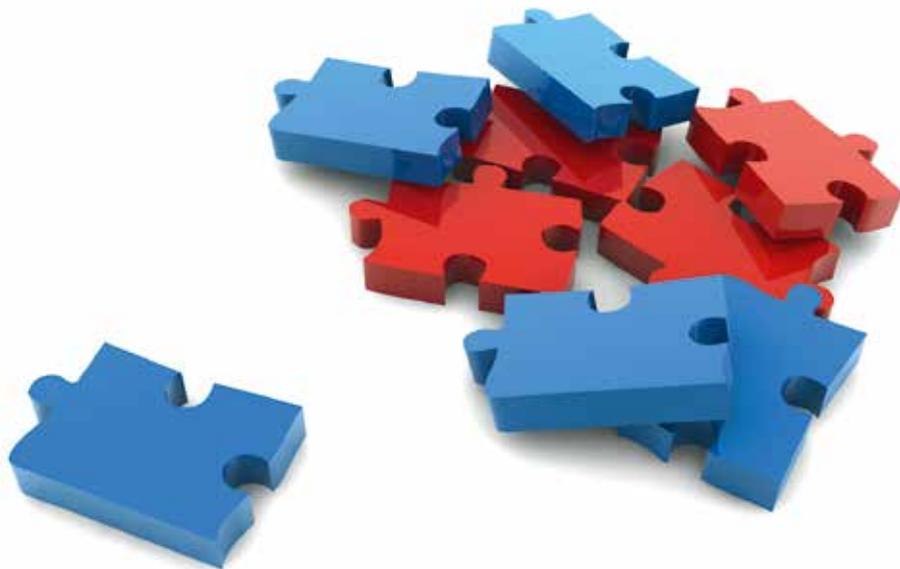


Foto: Tony Hegewald/pixelio.de

- In zehnminütigen Präsentationen stellen Unternehmen ihr Profil als Arbeitgeber und Einstiegsmöglichkeiten vor.
- Parallel dazu finden praxisnahe Workshops für Studierende und Absolventen zu Themen wie Bewerbung und Softskills statt. Erfahrene Referenten vermitteln Wissenswertes rund um Karriereplanung und Berufseinstieg.
- In Fachvorträgen für Unternehmensvertreter geben Experten einen Überblick über Rekrutierungsstrategien für kleine und mittlere Unternehmen sowie Maßnahmen zur Fachkräfte-

en Infostand, einer Unternehmenspräsentation oder einem Fachvortrag an diesem Begegnungstag zu beteiligen. Die Zahl der Infostände und Vorträge ist begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. **UR <<**

Anmeldung und Info
 IHK zu Lübeck
 Ulrike Rodemeier
 Telefon: (0451) 6006-181
 rodemeier@ihk-luebeck.de
 www.biomedtec-campus.de/
 karrieretag

STIEBLICH HALLENBAU® Hallenbau - schlüsselfertig
 Gebäude aus Stahl und Glas
 Statik - Ausführungsplanungen
 Brandschutzplanungen
 www.stieblich.de
 Güstrow, T: 03843 2410-0 / F: 03843 2410-34

Konzepte für mehr Qualität und Leistung

- Gebäude- u. Glasreinigung
- Sicherheitsdienste
- Grünpflege
- Hausmeisterdienste

PP
 Prior & Peußner
 Gebäudedienstleistungen
 Wakendorf: 04550/99580 · www.pp-service.com

Industrie- und Gewerbebau zum Festpreis

Schnelle Kalkulation mit unserem Baukosten-Kalkulator im Internet. Für weitere Informationen rufen Sie gerne Holger Kersten an **0 41 05 / 86 96 - 11**

schnell kompetent sicher

CUX-BETON Gewerbebau

Zum Sportplatz 6 · 21220 Seevetal-Maschen
 Tel.: 0 41 05 / 86 96 - 0 · Fax: 0 41 05 / 86 96 - 20
 info@cuxbeton.de

www.cuxbeton-gewerbebau.de



Dr. Arno Probst wurde im Februar zum IHK-Vizepräsidenten gewählt.

Der Gesellschaft etwas zurückgeben

Vizepräsident im Porträt ◀ „Im Präsidium kann ich meine Kompetenzen einbringen, auch mal kritische Fragen stellen und vielleicht etwas zur nüchternen Sachlichkeit beitragen – hoffentlich, ohne als Zahlenmensch langweilig zu sein“, sagt Dr. Arno Probst über seine Motive zum ehrenamtlichen Engagement als Vizepräsident der IHK zu Lübeck.

Probst ist Vorstandsmitglied in Deutschlands fünftgrößter Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO und dort seit 2009 von Hamburg aus zuständig für den Norden Deutschlands. Zur IHK kam er vor rund zehn Jahren als Sprecher der Wirtschaftsunioren. Wenig später folgten Mitgliedschaften im IHK-Haushaltsausschuss, dem er inzwischen vorsitzt, und in der Vollversammlung. Im neu gewählten IHK-Präsidium übernimmt Probst die thematische Federführung für das Zukunftsfeld Logistik/Transport – aufgrund langjähriger Betreuung von Hafen- und Logistikunternehmen als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer lag diese Wahl nahe.

Neben dem Haushalt nennt der in Ostholstein aufgewachsene Lübecker als weiteren Schwerpunkt die Metropolregion Hamburg: „Ich pendle täglich zwischen den Hansestädten und erlebe selbst, wie wichtig die weitere Einbindung, aber auch Behauptung Lübecks in der Metropolregion ist.“

Kulturelles Interesse ◀ Mit seiner Lebensgefährtin lebt der zweifache Vater im Herzen der Hansestadt. „Ich genieße es, das kulturelle Angebot direkt vor der Haustür zu haben. Das wahre Lübeck liegt für mich hier auf der Altstadtinsel.“ Der von der BDO – gemeinsam mit der Sparkasse Holstein – gestiftete HanseBelt „Wirtschaft und Kultur“ Preis der IHK spiegelt dieses kulturelle Interesse Probsts wider. „Die Frage, was Unternehmen für Kultur machen können, finde ich spannend und intellektuell anspruchsvoll.“ Auch sei der Preis für BDO eine gute Möglichkeit der Imagebildung – gerade im Mittelstand der Region.

Zum ehrenamtlichen Engagement kam Probst ursprünglich durch die katholische Kirche: Über acht Jahre gehörte er dem Kirchenvorstand und Kirchenstewerrat an. Derzeit ist er noch beim Malteser Hilfsdienst tätig und ist Vorsitzender des Schulvereins der nach Schließung durch das NS-Regime in 2011 wiedereröffneten Lübecker katholischen Schule. „Es gehört für mich dazu, dass man der Allgemeinheit etwas zurückgibt und auch Verantwortung übernimmt. Mich einzubringen bringt mir aber auch Spaß“, bekennt der begeisterte Jogger und Jäger. ◀◀

Autor: Jan Philipp Witt
IHK-Redaktion Lübeck
witt@ihk-luebeck.de

Infos über das IHK-Ehrenamt
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 879)

Foto: Guido Kollmeier

Immobilien in der Region

Elbe-Geest Immobilien GmbH

Provisionsfrei mieten, direkt vom Eigentümer

Moderne Hallenflächen in Schwarzenbek, Lauenburg und Schwerin.
235 - 1000m² mit intergriertem Büro, auf Gewerbehöfen mit Hausmeisterservice und attraktiven Nachbarfirmen.
www.Elbe-Geest-Immobilien.de · Tel. 04152-88 88 986

Stabilisierung der Stromnetze

Forschungsprojekt < Die Zukunft der Energieerzeugung liegt in regenerativen Energien. Einen entscheidenden Beitrag für deren Nutzung werden Speichertechnologien leisten. Die Universität zu Lübeck entwickelt im Projekt „Zentralisiertes Lithium-Speicher-Monitoring“ (ZeLiM) zusammen mit der Wirtschaft ein Steuerungssystem für dezentrale Energiespeicher.



Batterien der ecc Repenning GmbH

Das Institut für Softwaretechnik und Programmiersprachen der Lübecker Uni wird für die Entwicklung des Systems zuständig sein. Die Arbeit findet in Kooperation mit der ecc Repenning GmbH in Geesthacht statt. Das Projekt wird durch die Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH mit etwa 120.000 Euro gefördert. Zudem bringen die Kooperationspartner Eigenmittel ein.

Die Stromproduktion durch regenerative Energien wie Windkraft und Fotovoltaik unterliegt wetterabhängigen Schwankungen bei der Herstellung. Zum Ausgleich können Energiespeicher genutzt werden, die überschüssige Energie speichern und in Bedarfszeiten wieder abgeben. Hochkapazitive Lithium-Eisenphosphat-Speicher können einen

entscheidenden Beitrag zur Stabilisierung des Stromnetzes bieten.

Zur Steuerung der dezentral platzierten Energiespeicher müssen Daten über Wettervorhersagen und Verbrauchsprognosen mit Daten über die Kapazität und den Ladezustand der Energiespeicher verknüpft werden. Die Aufgabe der Universität liegt in der Entwicklung eines Computersystems zur Überwachung und Steuerung der Energiespeicher. Hergestellt und aufgestellt werden die Lithium-Eisenphosphat-Speicher durch die ecc Repenning GmbH.

Durch die Entwicklung eines Überwachungs- und Steuerungssystems für die Energiespeicher können Schwankungen im Netz ausgeglichen werden. Außerdem kann die Leistung einzelner Speicher verbessert werden. Langfristig wird die Zusammenlegung von mehreren Energiespeichern zu einem virtuellen Kraftwerk möglich. *red <<*

Mehr unter

www.isp.uni-luebeck.de
www.eccbatteries.com

> Technologietransfer

Innovationspreis für Spin-off

Die Lübecker Consideo GmbH wurde auf der Computermesse CeBIT in Hannover mit dem Innovationspreis IT 2013 der „Initiative Mittelstand“ ausgezeichnet. Mit dem iModeler als IT-Innovation des Jahres in der Kategorie Wissensmanagement gewann Consideo den Preis zum vierten Mal. Der Innovationspreis steht unter der Schirmherrschaft des Bundeswirtschaftsministeriums.

Die Consideo GmbH ist 2005 als Spin-off aus dem Institut für Neuro- und Bioinforma-

Baustellenprofi

**Baustelleneinrichtungen
alles aus einer Hand**

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



hb 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

tik der Universität zu Lübeck hervorgegangen. Die Firma und das Institut kooperieren im Rahmen des schleswig-holsteinischen Kompetenzzentrums Software Systems Engineering (KoSSE) und des vom Bundesforschungsministerium unterstützten Projekts „Decision Support“.

Der Innovationspreis wurde Consideo für das Produkt iModeler zuerkannt, einer IT-Lösung für die Analyse, Visualisierung und Unterstützung komplexer Entscheidungsprozesse.

Das Institut für Neuro- und Bioinformatik war an der Entwicklung beteiligt, die auf der Migration des klassischen Modelers auf eine neue, serviceorientierte Technologie basiert. *red <<*



Björn Finke studiert Wirtschaftsinformatik dual.

Foto: Nathalie Klüver

Saubere Nachwuchsstrategie

Camfil KG ◀ Besonders für mittelständische Unternehmen ist es nicht immer einfach, qualifizierten Nachwuchs zu finden. Die Camfil KG in Reinfeld bildet den eigenen Nachwuchs im dualen Studium aus und macht mit einem Showtruck europaweit auf sich aufmerksam.

Vor 50 Jahren wurde die Camfil Farr Gruppe in Schweden gegründet, 1966 begann die Geschichte in Deutschland mit einer Garage in Lübeck, seit 1967 sitzt der Luftfilterhersteller in Reinfeld. Mit 270 Mitarbeitern am Standort Reinfeld und weltweit 3.400 Mitarbeitern ein nicht eben kleines Unternehmen. Aber eben auch kein Riese.

Präsent im Alltag – aber nicht jedem als Marke bekannt.

„Es ist viel Öffentlichkeitsarbeit notwendig, um uns als internationalen Arbeitgeber bekannt zu machen“, sagt Personalleiter Fred Kunkel. Camfil entwickelt, fertigt und vertreibt in Reinfeld Produktlösungen für Luftfiltersysteme und Reinraumtechnik. Grobstaub-, Feinstaub-, Schwebstoff- und Molekularfilter plus Zubehör werden an Autohersteller, Lebensmittel- und Pharmabetriebe geliefert, aber auch an Kliniken, Museen oder Kaufhäuser. Die Luftfilter sind also durchaus präsent in unserem Alltag – aber meist nicht sichtbar und nicht jedem als Marke bekannt.

So ist es nicht einfach, gut ausgebildeten Nachwuchs zu finden. „Wir haben eine starke Konkurrenz durch die

großen Unternehmen in Lübeck und Hamburg“, sagt der Personalleiter. Dabei kann Camfil damit punkten, ein solides Familienunternehmen zu sein, das eine langfristige Strategie verfolgt. Und seinen Nachwuchs gezielt fördert und ausbildet, etwa zum Industriemechaniker oder zum Anlagenführer, aber genauso zum Industriekaufmann oder Fachinformatiker.

Gezielt ausbilden ◀ Um auf sich aufmerksam zu machen, wirbt Camfil auf Jobmessen oder Berufstagen, arbeitet eng mit Schulen zusammen und bietet Praktikumsplätze. Ein firmeneigener Showtruck reist durch Europa: Mit einer bordeigenen Messstation wird die Umgebungsluft des Trucks mit anderen Messpunkten auf der Welt verglichen. Experimente zeigen, wie die Filter funktionieren. In Deutschland ist der Truck im Sommer unterwegs, in Lübeck wird er Mitte August sein.

Um für den Akademikernachwuchs attraktiv zu sein, bietet Camfil seit dreieinhalb Jahren auch ein duales Studium in Zusammenarbeit mit der Nordakademie an. „Wir wollen gezielt ausbilden“, so

Kunkel. Das Studium biete den Vorteil, dass die Studierenden einen Überblick über alle Abteilungen bekämen. Wirtschaftsinformatiker, Wirtschaftsingenieure und BWLer werden bei Camfil ausgebildet, demnächst soll ein Maschinenbaustudium möglich sein.

Einer der Studenten ist Björn Finke. Der 28-Jährige studiert Wirtschaftsinformatik und schätzt an dem dualen Studium vor allem, dass man das Erlernete sofort anwenden kann: „Dadurch vertieft man das ganz anders.“ Ein Vorteil seien die flachen Hierarchien, durch die man schon als Student in viele Projekte involviert sei. Nicht zuletzt sei es für Wirtschaftsinformatiker besonders interessant, in Reinfeld zu arbeiten, da dort IT-Pilotprojekte für die gesamte Gruppe bearbeitet werden.

Natürlich sei so ein Studium stressiger als ein „normales“, aber dafür auch abwechslungsreicher, findet er: „Außerdem muss man sich darauf einlassen. Das gehört nun mal dazu.“ Die Vorteile, vor allem in einem mittelständischen Unternehmen, überwiegen für ihn klar. ◀◀

Autorin: Nathalie Klüver
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Website der Camfil KG
www.camfil.de

> Sparkasse zu Lübeck – Bilanz und Ausblick

Ökobilanz für 2013 angekündigt

Große Herausforderungen erfolgreich gemeistert.“ So bringt der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse zu Lübeck, Wolfgang Pötschke, sein Fazit für das Jahr 2012 auf den Punkt. Wachstum im Kredit- und Einlagengeschäft sowie Immobilienvermittlungen auf Rekordniveau kennzeichnen die Bilanzzahlen des Lübecker Traditionshauses.

Als „sportliche Übungen“ bezeichnet Pötschke die Rahmenbedingungen des vergangenen Jahres: Die Finanz- und Staatsschuldenkrise, zusätzliche Belastungen in Höhe von zehn Millionen Euro durch Neubewertungen bei der HSH Nordbank AG und der Berliner Landesbank haben den Vorstandsvorsitzenden geärgert: „Es ist beklagenswert, dass ein Großteil der Früchte unserer Arbeit durch die enormen Zusatzaufwendungen aufgezehrt werden.“

Ansonsten überwiegen aber eindeutig die positiven Zahlen: Das Kreditge-

schäft verzeichnete in 2012 mit fünf bis sechs Prozent in den unterschiedlichen Segmenten gute Zuwächse. Das Immobiliengeschäft erzielte mit 45 Millionen Euro einen Rekordwert. Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme um 82 Millionen Euro auf rund 2,3 Milliarden Euro.

Die Vorstandskollegen Frank Schumacher und Oliver Saggau blicken positiv auf das laufende Jahr. In Lübeck werden zurzeit viele Investitionen getätigt. Dem will die Sparkasse zu Lübeck selbst nicht nachstehen. Nachhaltigkeit bleibt ein Schwerpunkt des Unternehmens. Erstmals wird die Sparkasse in diesem Jahr eine Ökobilanz veröffentlichen, um strukturiert und mit Substanz diesem Zukunftsthema gerecht zu werden. *tw <<*

Website der Sparkasse zu Lübeck
www.spk-luebeck.de

 **Regionalticker**
**Flughafen Lübeck:
Erstflug nach Porto**

Gut gebucht startete die Ryanair FR 6122 Anfang April in Lübeck zum Erstflug nach Porto, der zweitgrößten Stadt Portugals. Vor dem Abflug verwöhnte Ilda Cara Linda Pica, Besitzerin des Lübecker Café Algarve, die Fluggäste im Abflugbereich des Flughafens mit portugiesischen Leckereien. Für musikalische Einstimmung sorgten drei Studierende der Musikhochschule zu Lübeck: der Portugiese Paulo Ferreira am Fagott, Sergio Sánchez aus Spanien an Oboe und Gitarre sowie Linda Gulyas, deren einer Elternteil aus Ungarn stammt, an der Klarinette. „Wir fliegen seit 13 Jahren Lübeck Airport an und freuen uns, dass es jetzt am Flughafen nach der Privatisierung in diesem Jahr voran geht und spürbar ein frischer Wind weht“, sagte Henrike Schmidt, Ryanair Sales & Marketing Manager für Deutschland. <<

Website des Flughafens Lübeck
www.flughafen-luebeck.de

Anzeige

Rentenlüge 2.0 – ein heißes Eisen:

Der TV-Experte Bernd W. Klöckner war zu Gast bei Andrea Mende, AMEN Werte GmbH.

Er gehört zu gefragtsten Finanzexperten der Republik und ist bekannt aus den führenden Talkshows des deutschen Fernsehens: Bernd W. Klöckner. Im März war der Erfolgstrainer auf Einladung von Andrea Mende, AMEN Werte GmbH in den Media Docks. Vor etwa 90 Zuhörern referierte der mehrfache Bestsellerautor in schonungsloser Offenheit über die oft verharmloste Rentenproblematik von Angestellten und Selbstständigen. Mit konkreten Zahlen entzauberte er eine weit verbreitete Annahme zur Sicherheit der gesetzlichen und privaten Versorgungssysteme.

Fazit: Ohne private Vorsorge droht Altersarmut und Substanzwerte sind aufgrund der schleichenden Inflation absolute Pflicht. Bernd Klöckner marschierte quer durch alle bekannten Anlageklassen – vom Sparguth über die selbstgenutzten Immobilie bis zu Investmentfonds und Bundesanleihen. Schnell wurde klar, dass die von staatlicher Seite in Zeiten ausufernder Staatsverschuldung herbeigeführte Inflation zu einer schleichenden Enteignung der Vorsorgesparer führt und damit bei genauerer Betrachtung zu einer negativen Verzinsung und Wertvernichtung. Fatal, dass sich die Bürger in Sicherheit wiegen, genug für ihre Altersversorgung zu tun und später überrascht werden, wenn der angesparte Kapitalstock nicht ausreicht. Eine Anlage für die private Vorsorge muss nach Klöckner mindestens 5 % pro Jahr abwerfen, um der Negativverzinsung zu entgehen.



Andrea Mende
Bankfachwirtin
Bilanzbuchhalterin
Versicherungsfachfrau

AMEN
FinanzPartner GmbH

Für alle Fragen rund ums Geld

- Finanzierungen
- Altersvorsorge
- Versicherungen

Beratung und Vermittlung als freie Maklerin.

Tüschener Weg 5
23627 Groß Sarau
Tel.: +49 (0) 4509 7 12 80 12
www.amen-finanzpartner.de

AMEN
Werte GmbH

Für alle Fragen rund ums Geld

- Geldanlage
- Wertpapierberatung

Tüschener Weg 5
23627 Groß Sarau
Tel.: +49 (0) 4509 7 12 80 10
www.amen-werte.de

Direktion und nach § 2 Abs. 10 KWG vertraglich gebundener
Vermittler der INFINUS AG Finanzdienstleistungsinstitut
Vogesenweg 1, 01309 Dresden
KWG Erlaubnis BaFin-ID.: 118 843



Andrea Mende
Bankfachwirtin
Bilanzbuchhalterin



Sechs Sätze von ...

... Reinhold Stapelfeldt

Ausbildungsleiter Technik der Hako-Werke GmbH in Bad Oldesloe, der 2007 mit der Ehrendenkmünze für 30-jährige Prüfertätigkeit geehrt wurde und dieser Tage in Rente geht, über sein Ehrenamt als **IHK-Prüfer**.



Foto: Hako-Werke GmbH

Ich habe mich 1976 als IHK-Prüfer gemeldet, weil ...

... ich auch einmal so ein Prüfling war, mit Bauchsauen und Lampenfieber. So konnte ich die andere Seite kennenlernen, etwa die immense Vorarbeit der Prüfer, die Abläufe und die Bestimmungen. Erkenntnisse hieraus haben meinen Ausbildungsstil unterstützt und geholfen, meinen Jungs und Deerns Ruhe und Gelassenheit zu vermitteln. Denn Prüfer sind auch nur Menschen! Im Gegensatz zu früher ist heute übrigens alles viel umfangreicher, komplizierter aber auch interessanter geworden.

Eine kuriose Prüfung, an die ich mich immer erinnern werde, war ...

... der Tag, an dem ein Prüfling um meine Armbanduhr bat, mit der Begründung, er wolle in seiner Pneumatik-Verfahrensübung die Testzeiten stoppen. Normalerweise zählt man da selbst die Sekunden.

Die beste Antwort eines Prüflings lautete ...

... „ach, ich hab ja nur mit dem Hammer, der Flex und dem Schweißgerät gearbeitet. Und Sie fragen mich jetzt was über die Drehmaschine.“

Meine Prüfungsphilosophie ist ...

... leben und leben lassen – Ruhe, Freundlichkeit und Menschlichkeit zeigen. Es sind alles aufgeregte, angespannte junge Menschen, die vor einem sitzen. Ja, wenn es geht, bin ich auch schon mal „Papa Gnädig“.

Ehrenamt bedeutet für mich ...

... eine freiwillige Verpflichtung, Wissen, Können und Freizeit für andere zu geben. Viele Menschen geben so ein Stück von sich. Einer von diesen zu sein, darauf bin ich stolz.

Wenn einer „meiner“ Azubis besonders gute Leistungen bringt, ist das für mich ...

... extra Bestätigung, Zufriedenheit und ein großer Klecks Freude im Herzen. <<

Gaumenfreuden des Nordens

DEHOGA-Kreisteller 2013 < Es ist wieder soweit: Die DEHOGA-Kreisverbände präsentieren ihre delikatsten „Kreisteller“. Die besten Restaurants der Region haben ihre kreativsten Köche Gaumenfreuden der Region kreieren lassen.



Foto: DEHOGA Lübeck

Erdbeerbuffet bei der Auftaktveranstaltung der „Sieben Türme Gerichte“ in Lübeck

Im Kreis Herzogtum Lauenburg verborgen sich hinter dem „Grambeker Goldstück“ oder dem „Schilfgeflüster“ zwei von 16 regionalen Gerichten, die als „Lauenburg'sche Teller“ von März bis Oktober in 15 Betrieben den Gaumen der Gäste verwöhnen. Angeboten werden sie in zwei Kategorien: Der Rustikale Teller kostet einheitlich zwölf Euro, der Herzog-Teller 15 Euro. Durchgeführt wird die Aktion jährlich vom DEHOGA-Kreisverband, der Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH (HLMS) sowie der IHK zu Lübeck.

Auch in Ostholstein zeigen die Köche, was sie können, und kreieren schon zum 31. Mal die „ostseegerichte“. Aus den 16 Teilnehmern von der Ostseeküste wurde bereits ein Sieger durch den DEHOGA-Kreisverband und den Ostsee-Holstein-Tourismus e. V. gekürt: Die hausgemachte Fischfrikadelle „Strandgeflüster“ machte das Rennen. Alle „ostseegerichte“ werden bis in den Herbst bei den teilnehmenden Restaurants zum Preis von 13 Euro angeboten.

Im Kreis Segeberg wird am 22. Mai der „Kreisteller 2013“ gekürt. Ab Anfang Juni bis Ende September kann dann jeder Gourmet zwischen Norderstedt und Glasau die diesjährigen Kandidaten auf die Geschmacksprobe stellen.

Im gleichen Zeitraum werden auch in Stormarn regionale Gerichte unter dem Motto „Stormarn tischt auf“ in den Restaurants des Kreises angeboten. Nach der Auftaktveranstaltung im Juni wird es in den über 20 teilnehmenden Restaurants jeweils einen „Stormi-Teller“ in der Premium-Ausführung für 12,50 Euro und den „Stormi-Gourmet“ für 18,50 Euro zum Schlemmen geben.

Porta Lubeca < In Lübeck können sogar bis in den März 2014 die 17 „Sieben Türme Gerichte“ in den Lokalitäten der Stadt unter dem Motto „Lübeck schmeckt gut“ genossen werden. Und wer mal nicht den großen Hunger verspürt, kann auf eine Novität zurückgreifen: Im 18. teilnehmenden Betrieb, dem Bolero Lübeck, gibt es einen „Sieben Türme Cocktail“, den „Porta Lubeca“ – eine Kreation aus Marzipanlikör, Crème de Cacao und Orangensaft, verfeinert mit Rosmarin, Estragon und Chili. <<

Autor: Jan Philipp Witt
IHK-Redaktion Lübeck
witt@ihk-luebeck.de

Website DEHOGA Schleswig-Holstein
www.dehoga-sh.de

Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!



HUMMEL
Lüftung Klima Kälte
Hummel Systemlösungen GmbH & Co. KG
Tel. 040 751148 80 • www.hummel-klima.de

BIRR Glashüttenweg 60 • Elektro-Installation
23568 Lübeck • Elektro-Maschinen
www.elektro-birr.de • Antriebstechnik
Elektrotechnik ☎ 04 51-361 91 • Pumpen- und Abwasserbeanlagen

Paletten Eigenproduktion + Importware
Überseeverpackungen
Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)
OHV Ostseeholz GmbH
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de

MARLI ... für Menschen
Aktenvernichtung
Zugelassen vom Innenministerium Schleswig-Holstein, Transport in verschleißbaren Abholbehältern, Vernichtungserklärung
Im Gleisdreieck 51 • 23566 Lübeck
Telefon 04 51 / 62 03 - 125 • Fax 62 03 - 369

Intelligente Energiekonzepte

Solar Wärme Bäder Elektro

S.A.T.
S. A. T. – Sonnen- & AlternativTechnik
www.alternativtechnik.de

Handwerk + Handel Leistungsfähige Betriebe

Hans Fahrenkrug • Kistenfabrikation
seit 1961 auch gem. IPPC/ISPM 15
23611 Sereetz · Schwartauer Str. 7a
Tel.: 04 51 39 22 54 · Fax 04 51 39 46 21
E-Mail: info@hans-fahrenkrug.de
Internet: www.hans-fahrenkrug.de

Sie wünschen? Rufen Sie bitte:

Thermo-Transferfolien
Wachs • Wachs-Harz • Harz / Flat Head • Near Edge • DPM
Alle Abmessungen für alle Etiketten-Drucker
GSK GmbH • www.gsk-kiel.de • Tel. 04 31 / 64 18 21

Lagerzelte
HTS
RÖDER HTS HÖCKER GmbH
Top Konditionen - Leasing und Kauf
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

www.mbt-solar.de
MBT SOLAR
Solaranlagen
BHKW
Kleinwindkraftanlagen
Ringstraße 8 • 24806 Hohn
Telefon 04335-922500

Sicherheitsplomben
www.kronsguard.de
ISO/PAS 17712:2010

Konstruktionsbüro
Torsten Gnuschke
Rohrleitungsbau, Maschinenbau, Flucht- und Rettungspläne, Dokumentationen aller Art maritime Brandschutz- und Sicherheitstechnik
Tel. 0451/3909490
Email mail@torsten-gnuschke.de

EURO-MASTEN Hersteller
Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH
☎ 0451/79 1075
Spenglerstr. 89-91 • www.euromasten.de
Fax 79 30 50 • e-mail: info@euromasten.de

> 50 Jahre Niemeyer & Co.

Senior der Schwimmbadbauer

Im April feierte das Schwimmbadbaufachunternehmen Niemeyer & Co. Jürgen E. Riepe + Lars Wengel OHG in Lanken bei Schwarzenbek sein 50-jähriges Bestehen. Firmenmitbegründer Jürgen E. Riepe, auch heute noch in seinem Betrieb aktiv, schaut auf 50 bewegte und spannende Jahre zurück.

Anfangen hat er bei einer Firma, die Autositzbezüge herstellt und später auf Schwimmbäder umsattelte. Riepe arbeitete zunächst als selbstständiger Vertreter und gründete dann mit einem Partner sein eigenes Unternehmen. „Jürgen E. Riepe ist der erste

Schwimmbadbaufachunternehmer in Deutschland, der diesen runden Geburtstag feiern kann“, sagt Dieter C. Rangol, Geschäftsführer des Bundesverbandes Schwimmbad & Wellness e. V. (bsw).

Dabei hat der Jubilar nicht nur Höhen als Unternehmer erlebt. „Als es mal nicht lief, bin ich Krankenwagen gefahren“, erinnert er sich. Er war immer ehrenamtlich bei der Johanniter-Unfall-Hilfe aktiv und hat dann im Rettungsdienst auch mal eine schlechte Schwimmbadsaison überbrückt.

Niemeyer & Co. liefert Schwimmbäder als Selbstbausatz oder übernimmt die komplette Ausführung vor Ort – inklusive Erdarbeiten und technischer Ausrüstung. Ihre Leistungen bietet die Firma im Großraum Hamburg, Nordniedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern an. **red**



Angela Gläser findet Lösungen für berufstätige Eltern.

Foto: IHK/Grün

Eine Oma für alle Fälle

Nanny & Granny < Wohin mit dem Nachwuchs, wenn die Kita vorübergehend schließt, sich auf die Schnelle aber kein adäquater Ersatz finden lässt? Angela Gläser aus Lübeck hat eine Lösung: Sie vermittelt vor allem Senioren als flexible Kinderbetreuer an hilfesuchende Eltern.

Zwei erwachsene Kinder und vier Enkelkinder: Selbstredend, dass Angela Gläser als Großmutter zuweilen die jüngsten Familienmitglieder in Obhut nimmt, wenn beide Elternteile beruflich verhindert sind. Viele Familien aber können nicht auf Großeltern als kurzfristige Betreuungsalternative zu-

rückgreifen. Um diese Versorgungslücke weiß Gläser. So machte sie sich bereits 2011 Gedanken über ein Konzept, Eltern flexible Betreuungsdienste für Kinder bis zehn Jahre anzubieten. Anfang 2012 ging sie dann mit einem einfachen Geschäftsmodell an den Start: eine Agentur, die Personen älteren Semesters als Kinderbetreuer an Familien vermittelt.

Flexibel buchbar < Wer sich über ihre Anzeigen als künftige „Nanny & Granny“ meldet, wird in mehreren Gesprächen auf Herz und Nieren geprüft. Auch Führungszeugnis und ärztliches Attest werden angefordert. „Immerhin vertrauen Eltern ihre Schützlinge einer fremden Person an“, erklärt Gläser. Eig-

net sich die Interessentin (oder der Interessent), wird sie in den Mitarbeiterpool aufgenommen. Wer aber ihre Kleinen letztlich betreut, entscheiden die Eltern selbst. Daher führt Gläser zunächst Gespräche mit den Eltern. Passt eine Betreuerin ins Schema, vereinbart sie ein



NewKammer
Existenzgründer im Norden

Gespräch mit allen Beteiligten. Endet es positiv, besteht zwischen der Familie und der neuen Nanny eine Art Kooperationsvertrag. Nun können die Eltern im Bedarfsfall, etwa weil die Schule ausfällt, schnell und problemlos die Betreuung aktivieren. „Unnötige Stresssituation sind damit passé“, verspricht Gläser.

Heute führt sie elf Betreuerinnen und Betreuer in ihrer Kartei. Alle sind älter als 50 und verfügen damit über viel Lebenserfahrung – ein Aspekt, der ihr wichtig ist. „Mein Ziel ist es, Jung und Alt zusammenzuführen, den Älteren die Chance zu geben, ihre Erfahrung weiterzugeben“, sagt sie. Um noch mehr Familien für die Idee zu gewinnen, plant sie, Stundenkontingente an Firmen zu verkaufen, die sie für Mitarbeiter mit Kindern bereithalten können. <<

Autor: Oliver Grün
IHK-Redaktion Lübeck
gruen@ihk-luebeck.de

Website von Nanny & Granny
www.nanny-und-granny.de

> Birfood und Fleischwerk Edeka Nord

Ausgezeichnete Ausbildung

Anlässlich des 21. Deutschen Fleischkongresses der Lebensmittelpraxis in Königswinter wurde in verschiedenen Kategorien der Fleischstar 2013 für beispielhafte Leistung ausgelobt. Eine zwölköpfige Jury prämierte die Lübecker Birfood GmbH & Co. KG in Kooperation mit der Fleischwerk Edeka Nord GmbH mit dem Fleisch-Star-Ausbildungspreis 2013.

Begründet wurde die Auszeichnung mit der bisherigen Einmaligkeit der Ausbildung zur Fachkraft für Lebensmitteltechnik.

Birfood und das Fleischwerk Edeka Nord hätten dabei die Vorteile einer Kooperationsausbildung unter Beweis gestellt. Durch Kooperationen und Austausch erhalten die Auszubildenden nicht nur Fachwissen des Ausbildungsbetriebs, sondern auch von Partnerunternehmen.

Birfood und das Fleischwerk Edeka Nord präsentieren sich mit diesem Modell nicht nur als attraktive Ausbilder beziehungsweise Arbeitgeber, sondern investieren in Fachkräfte, die ein umfassendes Verständnis für Produktion und Hygiene erhalten. red <<

Mehr unter
www.birfood.de
www.edeka-gutfleisch.de

Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen



mit 420 m²
Showroom

ONline

Büroeinrichtungen

Oslostraße 4 · 23560 Lübeck
Tel. 0451-502 802-0 · Fax -29
www.online-bueroeinrichtungen.de



HANSEDATA Babbe + Krüger GmbH

DIAMANT Rechnungswesen
SAGE Personalabrechnung

Mühlenberg 32 · 23617 Stockelsdorf · Tel. 0451/499 83 25 · Fax 499 83 26

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 43

Rückenschmerzen waren gestern — ERGO-TOP-Technologie ist heute



GEHRMANN
Büroeinrichtungen

Dorfstr. 25 · 23562 Lübeck · Tel.: 0451 56633/56474 · Fax: 0451 55502
info@gehrmann-bueromoebel.de · Ausstellung Mo. – Do. 10 – 16 Uhr

**Probesitzen in
unserer Ausstellung**

> Jahresbilanz Commerzbank

Nachhaltiges Wachstum beim Wealth Management

Die Commerzbank hat das Jahr 2012 in der Region Lübeck trotz eines konjunkturell schwierigen Umfelds erfolgreich abgeschlossen. Im Firmenkunden- und Privatkundengeschäft sowie im Kundensegment Wealth Management konnte die Bank ihre Position vor Ort weiter ausbauen.

Für das Privatkundengeschäft wurden als Erfolgsfaktoren das Neugeschäft mit Immobilienfinanzierungen, unterstützt durch eine neue anbieterunabhängige Finanzierungs- und Beratungsplattform, und ein gutes Wachstum der Kundeneinlagen von rund 16 Prozent auf knapp 300 Millionen Euro genannt. Der Kundenbestand (über 51.000) konnte durch rund 3.000 neue Kunden auf konstantem Niveau gehalten werden. Das Wealth Management in Schleswig-Holstein kann sich über nachhaltiges Wachstum freuen.

en. „Wir betreuen in Schleswig-Holstein mit 19 Mitarbeitern 750 Mandate und eine Milliarde Euro Assets under Management. Bei den Assets under Management erzielten wir ein Wachstum um zwölf Prozent“, sagt Frank Geißlinger, als Mitglied der Geschäftsleitung zuständig für das Geschäft mit vermögenden Kunden.

Kreditneugeschäft ◀ Das Firmenkundengeschäft, das in der Mittelstandsbank der Commerzbank zusammengefasst wird, weist 2012 in der Region Lübeck ein sehr gutes Ergebnis aus. So wurde ein Kreditneugeschäft von rund 70 Millionen Euro erzielt. „Der Mittelstand in und um Lübeck ist stark und innovativ und kann sich auf die Commerzbank verlassen. Wir stehen unseren mittelständischen Kunden mit Krediten und alternativen Finanzierungsformen zur Verfügung“, betonte Herbert Ewers, Regionalfilialleiter Mittelstandsbank Lübeck. red ◀◀

Website der Commerzbank
www.commerzbank.de



Schüttprojekt Nahversorgungszentrum in der Ortsmitte von Ratekau

Foto: Firmengruppe Schütt

Auf 14 Baustellen in Lübeck, Hamburg, Bad Segeberg und Rostock drehen sich derzeit Kräne der Baugesellschaft. Die Schwerpunkte liegen im Moment bei Wohnungen, Reihenhäusern, Pflege- und Seniorenimmobilien, einem Discountermarkt, Tiefgaragen und Gemeinschaftshäusern für Vereine.

Weichenstellung ◀ Parallel stellt das Unternehmen seine Weichen für die Zukunft. Seit Januar unterstützt Andreas H. Ebert die Geschäftsleitung mit Frank Schröder und dem geschäftsführenden Gesellschafter Jan-Friedrich Schütt. Der 53-jährige studierte Architekt und Wirtschaftsingenieur ist als Leiter des Baubetriebes für die Bauvorbereitung und Bauausführung zuständig. Er wird von dem bisherigen Geschäftsführer Claus-Dieter Howe eingearbeitet, der Mitte 2013 in den aktiven Ruhestand wechselt.

220 Mitarbeiter beschäftigt das Familienunternehmen mit Hauptsitz in Lübeck. Ein wesentlicher Baustein bei der Mitarbeiterakquise ist die eigene Ausbildung. Derzeit werden 23 junge Menschen in sechs Ausbildungs- oder Studiengängen ausgebildet. Qualität und Kontinuität bei den Mitarbeitern ist ein wichtiger Erfolgsfaktor. Mehr als 50 Prozent der Mitarbeiter sind bereits über zehn Jahre im Unternehmen. *red* ◀

Website der Firmengruppe Schütt
www.schuett-bau.com

Viel Arbeit nach Frostperiode

Friedrich Schütt + Sohn ◀ Volle Auftragsbücher vermeldet die Friedrich Schütt + Sohn Baugesellschaft mbH & Co. KG in Lübeck. Der Auftragsbestand im Februar betrug gut 28 Millionen Euro. Mit rund 41 Millionen Euro hat das Unternehmen seinen Umsatz in 2012 nicht ganz halten können. In 2011 lag dieser bei rund 44 Millionen Euro.

Der frostige Winter versetzte die Baustellen für drei Monate in einen Winterschlaf, sodass ein erhöhtes Arbeitspensum in den nächsten Monaten zu erwarten ist“, erklärt der geschäftsführende Gesellschafter Jan-Friedrich Schütt. „Die vollen Auftragsbücher werden durch Aufträge

von Bauherren aus ganz Norddeutschland gefüllt, aber auch in der hauseigenen Projektentwicklung geschieht viel“, so Schütt. „Allein im Baubetrieb streben wir in diesem Jahr einen Umsatz von 35 Millionen Euro an. In 2012 erzielte der Baubetrieb rund 28 Millionen Euro.“

» Jahresbilanz HypoVereinsbank

Anstieg des Kreditvolumens

Im Raum Lübeck hat die HypoVereinsbank das Geschäftsjahr 2012 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen und verwaltet hier insgesamt mehr als 431 Millionen Euro Geschäftsvolumen.

Im Privatkundengeschäft setzte sich 2012 ein Trend der Vorjahre fort: Die Kunden scheuten trotz des Niedrigzinsumfeldes die Kapitalmärkte. Der Fokus lag auf Anlagen im Sachwertebereich und hier nach wie vor stark auf Immobilien und Edelmetallen. Zum Jahresende 2012 betreuten die 15 Mitarbeiter in den drei Filialen rund 6.400 Pri-

vatkunden, davon 50 im Private Banking. Für diese Kunden verwaltete die Bank per 31. Dezember 2012 ein Geschäftsvolumen von 236 Millionen Euro (61 Millionen Euro im Private Banking). Kundenzahl und Geschäftsvolumen konnten im Jahresvergleich stabil gehalten werden. Das Private Banking konnte 2012 in der klassischen Vermögensverwaltung je nach Aktienquote eine beachtliche Rendite von über neun Prozent (nach laufenden Kosten) erzielen.

Ehrgeizige Ziele ◀ Auch das Geschäft mit dem Mittelstand lief 2012 sehr gut. Christian Müller, Leiter der Unternehmer Bank in Lübeck: „Wir konnten eindeutig von der positiven Entwicklung der hiesigen Unternehmer profitieren. Nach 2010 und 2011 haben wir auch 2012 einen positiven Jahres-

abschluss erreicht.“ Zum 31. Dezember 2012 betreute die HypoVereinsbank in der Region Lübeck 800 Unternehmenskunden, 6,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Das in der Region insgesamt an Unternehmen ausgereichte Kreditvolumen stieg um 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 150 Millionen Euro.

Für 2013 hat sich Müller drei Ziele vorgenommen: starkes Wachstum im Kreditgeschäft, spürbare Neukundengewinnung und ein Anstieg im verwalteten Anlagevolumen der Kunden. Bundesweit will die HypoVereinsbank ihr Kreditvolumen bis 2015 um fünf auf dann 65 Milliarden Euro erhöhen. *red* ◀

Website der HypoVereinsbank
www.hypovereinsbank.de